76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 119 Nagold, Montag den 4. August 1902.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate August u. September können bei allen Postämtern u. Landpostboten u. bei der Expedition ds. Bl. gemacht werden.

Amtliches.

An die Ortsbehörden,
betreffend die Veranstaltung von Wanderkochkursen.

Die **Ortsbehörden** derjenigen Gemeinden, in welchen die Veranstaltung von Wanderkochkursen im Laufe dieses Winters beabsichtigt ist, wollen hierüber **binnen 3 Wochen Bericht erstatten,** damit für die Gewinnung der Lehrerin rechtzeitig Fürsorge getroffen werden kann. In den Berichten ist die ungefähre Zahl der Teilnehmerinnen, sowie die gewünschte Zeit zur Vornahme des Kochkurses anzugeben.

Man vertraut zu den Herren Ortsgeistlichen, Ortsvorstehern und Lehrern des Bezirks, daß sie in ihren Gemeinden fortgesetzt auf die Abhaltung von Wanderkochkursen hinwirken, damit die so segensreiche Einrichtung immer mehr Boden gewinnt und die weibliche Jugend in hinreichender Weise für ihre künftigen Aufgaben herangebildet wird.

Nagold, den 1. August 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindebehörden
werden unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 9. Dezember 1898 (A.-Bl. S. 406) beauftragt, das Verzeichnis der **Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens** spätestens **bis 5. August ds. Js.** als **portopflichtige Dienstsache** anher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 1. August 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst wurde im Laufe des Schuljahres u. a. folgendem Schüler am Gymnasium in Eßlingen ausgestellt: Karl Roth, S. d. Schullehrers in Oberjettingen.

Den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhielten folgende Schüler an der Realanstalt in Freudenstadt: August Gall und Emil Rode aus Herrenberg, Wilhelm Straub aus Hochdorf.

Am 22. Juli d. J. haben u. a. nachgenannte Zöglinge des Priesterseminars in Rottenburg die Priesterweihe empfangen: Joseph Gerster von Winzeln, Eugen Schneiderhan von Nordstetten.

Die Kommission für die Erziehungshäuser hat am 26. Juli d. J. eine Oberlehrerstelle an der Taubstummenanstalt in Nagold dem Oberlehrer Riethmüller in Winnenden übertragen.

Politische Uebersicht.

Gemeindegerichte. Zur Ausführung der gesetzlichen Vorschriften über die Gemeindegerichte erläßt das Justizministerium Dienstvorschriften für die Gemeindegerichte. Danach wird das Gemeindegericht durch den Gemeinderat gebildet (vergl. auch die gesetzlichen Vorschriften), jedoch können durch Beschluß der Gemeindekollegien (nicht des Gemeinderats allein) die Geschäfte auch einer Gemeinderatsabteilung von wenigstens 3 Mitgliedern (einschließlich des Abteilungsvorstands) übertragen werden. Der Abteilungsvorstand wird in der Regel der Ortsvorsteher sein, jedoch kann auch ein anderes Mitglied des Gemeinderats oder ein Gemeindebeamter außerhalb des Gemeinderats zum Vorstand bestellt werden. Der Beschluß, der zum voraus über die Art der Zusammensetzung der Abteilung Bestimmung zu treffen hat, ist dem vorgesetzten Amtsgericht und von diesem mit gutächtlicher Aeußerung der Zivilkammer des vorgesetzten Landgerichts vorzulegen, welche sodann die Bestätigung des Justizministeriums einzuholen hat. Ein Gemeinderichter hat sich der Ausübung des Richteramts in den Fällen der Z.P.O. § 41 Z. 1—3 zu enthalten; außerdem, wenn ein sonstiger Grund vorliegt, welcher geeignet ist, Mißtrauen gegen seine Unparteilichkeit zu rechtfertigen. Dies soll insbesondere in den Sachen geschehen, in welchen er als Prozeßbevollmächtigter oder Beistand einer Partei bestellt oder als gesetzlicher Vertreter einer Partei aufzutreten berechtigt ist oder gewesen ist. Sachen, in welchen die Gemeinde selbst Partei oder in welchen sie mitberechtigt, mitverpflichtet oder regreßpflichtig ist, sollen vor das Gemeindegericht nicht gebracht werden. Die Gemeindegerichte stehen unter der Dienstaufsicht der Amtsgerichte, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, der Landgerichte, des Oberlandesgerichts und in letzter Linie des Justizministeriums. Die Dienstaufsicht wird an erster Stelle durch den dienstaufsichtführenden Amtsrichter ausgeübt. Sofern nicht im Gesetz gegen Entscheidungen des Gemeindegerichts oder des Gemeinde-Gerichts-Vorstands die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg oder die prozessuale Beschwerde eingeräumt ist, steht jedem Beteiligten gegen Verfügungen und gegen das Verfahren des Gemeindegerichts oder des Gemeindegerichtsvorstands die Anrufung der Dienstaufsicht im Wege der Beschwerde offen. Die Beschwerde kann bei dem Gemeindegericht und dessen Vorstand, oder bei dem Amtsgericht eingelegt werden und ist an keine Frist gebunden. Die Zuständigkeit der Gerichte ist nur begründet 1) für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und zwar nur wenn 2) dieselben vermögensrechtliche Ansprüche betreffen, 3) der Gegenstand des Anspruchs an Geld und Geldeswert je nach der Größe der Gemeinde 30, 40 oder 50 ℳ nicht übersteigt, und 4) beide Parteien in der Gemeinde den Wohnsitz, eine Niederlassung oder im Sinne der §§ 16, 20 der Z.P.O. den Aufenthalt haben. Gewisse Rechtssachen wie dingliche Klagen in Betreff unbeweglicher Sachen, welche außerhalb des Gemeindebezirks gelegen sind, Klagen aus Wechseln, auch wenn nicht im Wechselprozeß geklagt wird, die Feststellung streitig gebliebener Konkursforderungen, gewerbliche Streitigkeiten zwischen Arbeitern einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits, Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen, sowie, soweit Innungsschiedsgerichte errichtet sind, gewerbliche Streitigkeiten zwischen den Innungsmitgliedern und ihren Gesellen, Gehilfen und Arbeitern, Streitigkeiten wegen Wildschadens sind jedoch nach dem Gesetz von der Gemeindegerichtsbarkeit schlechthin ausgeschlossen. Das Verfahren selbst ist ein mündliches, öffentliches und kontradiktorisches. Arrestbefehle und einstweilige Verfügungen können in den bei dem Gemeindegericht anhängigen Rechtssachen von dem Gemeindegericht und in dringenden Fällen auch von dem Vorstand erlassen werden. Das Mahnverfahren (Schuldklagverfahren) findet vor dem Vorstand des Gemeindegerichts statt. Gegen die Entscheidung des Gemeindegerichts steht den Parteien binnen der Notfrist von 10 Tagen die Berufung auf den ordentlichen Rechtsweg offen.

Zu der Enthebung des französischen Admirals Beaumont von seinem Amt meldet der Temps noch, dem Admiral werde auch nicht korrektes Benehmen, besonders gelegentlich des Nationalfestes, vorgeworfen. Was den Admiral Servan betrifft, erinnert der Temps daran, daß Servan vom Marineminister Pelletan von Martinique, wo er sich mit dem Kreuzer Tage befand, zurückberufen wurde, weil Pelletan von ihm Aufklärungen zu erhalten wünschte über den Tod des Kommandanten Barry und über die schlechten gesundheitlichen Verhältnisse an Bord des Tage. Der Kommandant Barry hatte in seiner Kajüte Selbstmord verübt, und dieser Selbstmord war auf schlechte Beziehungen Barrys zum Admiral Servan zurückgeführt worden; doch wurde das später von der Familie des Verstorbenen auf Grund eines Briefes, den Barry am Tag vor seinem Tode geschrieben und in welchem von Mißhelligkeiten mit dem Admiral in keiner Weise die Rede ist, in Abrede gestellt. Bezüglich der schlechten gesundheitlichen Verhältnisse an Bord des Tage, die durch die fortwährenden Reisen des Tage, welche eine Reinigung des Schiffes nicht zuließen, veranlaßt waren, behauptet Admiral Servan, er habe alle nötigen Maßregeln getroffen, und die Zahl der Erkrankungs- und Sterbefälle sei im Durchschnitt nicht größer gewesen, als auf Schiffen anderer Admirale.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. Die **Zolltarifkommission** hat gestern unverändert Position 778, Röhren aus nicht schmiedbarem Guß über 7 Millimeter Wandstärke roh, 3 ℳ, bearbeitet 4,50 ℳ, angenommen, setzte Position 779, dieselben von 7 Millimeter und darunter, roh von 6, bearbeitet 9 auf 4 bezw. 6 ℳ herab und hat sodann unverändert Position 780, Walzen aus nicht schmiedbarem Guß, roh 3,50, bearbeitet 10, ferner Position 781, Kunstguß und anderer feiner Guß, nicht schmiedbar, 24 ℳ, angenommen. Ferner wurde beschlossen, um die erste Lesung des Tarifs bis zum 8. August beenden zu können, täglich von 9 bis 3 Uhr Sitzungen abzuhalten.

Berlin, 1. Aug. Die **Zolltarifkommission** hat gestern die Pos. 787 und 788 (Blech, roh, 3 ℳ, bearbeitet 5 ℳ, verzinnt 5 ℳ) mit der Anmerkung 30 statt 15 Prozent der Vorlage angenommen, Pos. 789 wurde unverändert angenommen, Pos. 790 (4 statt 5,50 resp. 7 ℳ) nach der Vorlage angenommen. In Pos. 791 wurden die Sätze auf 2,50, 3, 4,50 ℳ, anstatt 3, 3,50 und 5 ℳ der Vorlage herabgesetzt, in Pos. 792 auf 3, 4, 5,50 ℳ statt 3,50, 4,50 und 6 ℳ, in Pos. 825 auf 10 anstatt 15 ℳ, in Pos. 826 auf 8 statt 10 ℳ. Die Kommission hat unverändert die Pos. 793, 794 und 795 angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 4. August.

Die Fahrgeschwindigkeit der Züge. Ein sehr einfaches Verfahren zur Feststellung der Fahrgeschwindigkeit der Züge hat die Eisenbahndirektion Stettin ihren Dienststellen empfohlen. Wenn man nämlich, so berichtet die Vossische Zeitung, die Zahl 720 durch die Anzahl der Sekunden, die der Zug gebraucht, um 200 Meter zurückzulegen (von einem Kilometerstein auf derselben Bahnseite bis zum nächsten) dividiert, so erhält man die Anzahl der Kilometer, die der Zug in der Stunde zurücklegt. Werden z. B. für die Strecke von Kilometerstein 20.0 bis Stein 20.2 (= 200 Meter Entfernung) 12 Sekunden gebraucht, so hat der Zug eine Geschwindigkeit von 720: 12=60 Kilometer in der Stunde. Das Verfahren ist geeignet, auch von den Fahrgästen der Eisenbahn angewendet zu werden. Wer Langeweile und gute Augen hat, um die Kilometersteine im Vorbeifliegen zu erkennen, versuche es einmal.

Freudenstadt, 1. Aug. Während des gestrigen Tages fand auf dem Rathause die jährliche Etatsberatung statt. Aus der Reihe der gefaßten Beschlüsse seien genannt der weitere Ausbau der Realschule zu einer siebenklassigen Anstalt und die Vergrößerung der Lokalitäten der Frauenarbeitsschule.

Freudenstadt, 31. Juli. Gestern abend wurde hier in der Wirtschaft zum Hecht ein frecher Diebstahl begangen. Gegen 10 Uhr bei noch sehr entwickeltem Straßen- und Wirtschaftsverkehr bemerkte die Wirtin in ihren oberen Wohnräumen Licht. Bei genauerer Prüfung fand sie die Thüre verschlossen und hörte Geräusch. Sogleich holte sie die Gäste aus der Wirtschaft zu Hilfe. Der Dieb war jedoch schon unter Mitnahme von 600 ℳ Bargeld verschwunden. Die angestellten sofortigen Forschungen der Polizei und Gendarmerie führten bis jetzt auf keine Spur.

Pfalzgrafenweiler, 1. Aug. Gestern fand hier die Bezirksschulversammlung des östlichen Freudenstädter Bezirks statt und zwar diesmal wieder in Anwesenheit des Herrn Prälaten D. v. Wittich, der in dieser Woche hier zur Schulvisitation weilt. Nach einer musikalischen Aufführung in der Kirche wurden die Verhandlungen im Schulhaus gehalten. Von Bezirksschulinspektor Pfarrer Sigel wurde der Herr Prälat mit herzlichen Worten begrüßt, worauf derselbe eine eindrucksvolle Ansprache an die Versammlung hielt, worin er die Frage besprach, was zu einer guten Schule gehöre. Hierauf erstattete der Bezirksschulinspektor den üblichen Visitationsbericht. Der Bezirk zählt 45 Schulstellen. Infolge des gegenwärtigen Lehrermangels sind 2 Lehrgehilfenstellen unbesetzt. Die Zahl der Schüler beträgt gegenwärtig 2491 (1207 Knaben, 1287 Mädchen) gegen 2448 im Vorjahr und 2485 vor 2 Jahren. Auf einen Lehrer kommen im Durchschnitt 54 Schüler. Es giebt aber eine Klasse, welche 112 Schüler zählt. Fortbildungsschulen bestehen in 26, Sonntagsschulen in 22 Schulgemeinden. Die Besprechung der Visitationsergebnisse in den einzelnen Lehrfächern führte zu einem lebhaften Gedankenaustausch und zu interessanter Erörterung von allerlei Fragen des Schulbetriebs, an welcher sich auch Herr Prälat mehrfach beteiligte. Hierauf hielt Schullehrer Armbruster (Thamlingen) einen Vortrag über Schule und Haus, der mit verdientem Beifall aufgenommen wurde und ebenfalls zu einer lebhaften Besprechung Anlaß bot. Nach einer kurzen Erörterung des Memorierrepertoriums, der für den Bezirk ausgearbeitet worden war, hielt Schullehrer Haaf (Unterreichenbach) noch einen interessanten Vortrag über das elementare Rechnen. Erst mittags 2 Uhr konnte sich die Versammlung zum Mittagsmahl vereinigen, das im Gasthof zum Schwanen eingenommen wurde.

Schömberg, 31. Juli. Nach 24jähriger Thätigkeit verließ uns am Donnerstag Schullehrer Mößle mit seiner Familie. Es wurde ihm eine schöne Abschiedsfeier bereitet. Er wird seinen Pensionsstand in Calw verleben.

r. **Stuttgart,** 1. Aug. An einem Neubau am Marienplatz ist gestern vormittag ein Zimmermann, der am Dachgesimse beschäftigt war, vier Stock hoch heruntergefallen und mußte schwer verletzt ins Marienhospital verbracht werden.

r. **Stuttgart,** 1. Aug. Eine sehr große Anzahl Verwandter, Freunde und Bekannter vereinigten sich gestern abend im Saale des Hotel Terminus zur Feier der silbernen Hochzeit des Hofrats Hinderer. Die Feier verlief in sehr

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

fröhlicher Stimmung und bekundete die Beliebtheit des Jubilars in weiteren Kreisen.

Stuttgart, 1. Aug. Bei der gestrigen Ziehung der Lotterie der Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst 2c. fielen die Hauptgewinne von 3000 ℳ auf Los-Nr. 4440, von 1000 ℳ auf Nr. 8856, 500 ℳ auf Nr. 19,156, 5mal 100 ℳ auf Nr. 16,892, 17,372, 20,828, 30,467, 33,345; Wertgewinne 1. Haupttreffer Nr. 6729 2000 ℳ, Nr. 12,944 1000 ℳ, Nr. 21,317, 16,733, je 500 ℳ, Nr. 16,366, 36,847, 37,716, 35,346, 32,501 je 300 ℳ, Nr. 42,213, 5497, 24,958, 42,956, 28,013 je 200 ℳ, Nr. 35,982, 6375, 1520, 49,167, 47,922, 24,410, 14,049, 23,299, 45,154, 11,520 je 100 ℳ. (Ohne Gewähr.)

r. **Egloshein**, 2. Aug. Dem entlassenen Schultheißen von Kornwestheim, Adolf Völmle hier, ist von dem K. Oberamt Ludwigsburg die gewerbsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten untersagt worden. Derselbe erhält von Kornwestheim Armenunterstützung.

r. **Eßlingen**, 1. Aug. In diesem Jahr blicken zwei Arbeiter, Joh. Seifried aus Deizisau und Chr. Kimmich aus Oberesslingen auf eine Arbeitszeit von 50 Jahren, welche dieselben in der Kammgarnspinnerei von Merkel und Kinkin dahier zugebracht haben, zurück. Aus diesem Anlaß wurden die beiden Arbeiter seitens der Fabrikdirektion mit 200 ℳ in bar und ersterer mit einer Uhr, Kimmich mit einer Dose beschenkt, während S. M. der König sein Bild mit eigenhändiger Widmung den Jubilaren gestern nachmittag überreichen ließ.

r. **Heilbronn**, 1. Aug. Die schweren Folgen des Zusammenbruches der Gewerbebank finden eine ziffernmäßige Darstellung in der jetzt erfolgten Aufstellung der Steuerkataster 1902/03. Das Gewerbekataster ist nämlich von 7,260,601 ℳ im Vorjahr heuer auf 6,646,838 ℳ, also um nicht weniger als 613,763 ℳ zurückgegangen, wodurch ein Ausfall an Staatssteuer von ca. 24,000 ℳ, an Gemeindesteuer von rund 50,000 ℳ entsteht. Auch ist eine große Abnahme des fatierten Kapitals zu befürchten und es wird das Minus der gesamten Steuerkataster heuer auf etwa 3 Mill. Mk. sich belaufen.

Reutlingen, 30. Juli. Daß die braunen Söhne der Puszta unter sich manchmal recht ungemütlich werden können, zeigte sich gestern wieder einmal. Bei Altingen waren zwei Zigeunerbanden zusammengetroffen und aneinander geraten. Der Streit setzte sich fort bei Oberndorf. Mit Messer und Beil rückten sie gegeneinander. Einem Zigeuner wurde der Hinterkopf fast ganz gespalten, so daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen dürfte; andere wurden durch Messerstiche verletzt. Die Zigeunerinnen waren während des Streites auch nicht müßig und hatten in den Hühnerställen Altingens aufgeräumt.

r. **Mössingen**, 2. Aug. Ein schauerlicher Unglücksfall hat sich gestern früh 5 Uhr hier zugetragen. Der ca. 16jährige Lehrling des Bäckers Gamerdinger, Wilhelm Streib, wollte eine Petroleumlampe nachfüllen. Bei dieser Gelegenheit kam er dem Herdfeuer zu nahe, die Petroleum-Flasche explodierte unter lautem Knall und im Nu loderten die Flammen an dem Unglücklichen empor. Trotz sofortiger Hilfeleistung zog sich der Bedauernswerte so schwere Brandwunden an Gesicht, Brust und Armen zu, daß er in das Bezirkskrankenhaus nach Rottenburg verbracht werden mußte, wo er unter den unsäglichsten Schmerzen gestern Nacht seinen schweren Verletzungen erlag.

r. **Rottweil**, 1. Aug. Mit dem gestrigen Tage endigte das Schuljahr an den beiden hiesigen höheren Lehranstalten, nachdem die verschiedenen Prüfungen vorausgegangen waren. Das Gymnasium hielt seine Schlußfeier in Ermanglung eines Festsaales im eigenen Haus im Liederhallesaal ab, die Realschule in ihrem Festsaal. Das Gymnasium zählte im letzten Jahr 390 Schüler, wovon 219 der oberen und 171 der unteren Abteilung angehörten. Die Realschule hatte 182 Schüler. Das Reifezeugnis für akademische Studien erhielten 27 Schüler, 23 weitere machen in den gegenwärtigen Tagen die Konkursprüfung zwecks Aufnahme ins katholische Wilhelmsstift in Tübingen. Das Reifezeugnis für den Einjährig-Freiwilligendienst erhielten am Gymnasium 64, an der Realschule 27. Seit dem Bestehen des Gymnasiums hatte das abgelaufene Schuljahr die höchste Frequenz aufzuweisen.

Pfullingen, 30. Juli. Seit einiger Zeit wurde in den hiesigen Waldungen bemerkt, daß ein oder mehrere Wilderer wiederholt ihr sträfliches Gewerbe betrieben haben. Am Sonntag abend 8 Uhr befand sich nun der Privatjagdaufseher Glöser von hier am Urfulaberg in der Richtung gegen Unterhausen auf dem Anstand, als in nächster Nähe von ihm ein Sauz krachte und ihm die Schrotkörner um den Kopf pfiffen. Glöser ging der Richtung des Schusses nach und fand bald darauf ein frisch geschossenes Rehkitzchen, der Wilderer hatte sich aber unter Zurücklassung seines Gewehrs bereits geflüchtet. Den Bemühungen des Reutlinger Stationskommandanten ist es nun gelungen, den Wilderer in der Person des verheirateten Taglöhners Johannes Schäfer von hier zu ermitteln. Der geständige Thäter wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

r. **Ulm**, 1. Aug. Die Stadt Ulm hat es abgelehnt, die auf sie treffende Quote von 1200 ℳ zu den Kosten der Handwerkskammer zu tragen; infolge dessen muß der Betrag auf die in der Stadt wohnenden Handwerker umgelegt werden. Aus der Begründung des abweisenden Beschlusses ist hervorzuheben, daß die Stadt fürchtet, es möchte bei Uebernahme der Kosten auf die Stadtkasse auch die Handelskammer das gleiche Ansuchen stellen. Auch ist man der Ansicht, daß die Handwerker dann, wenn sie in den eigenen Beutel greifen müssen, mehr Interesse an der Handwerkskammer nehmen. — Die Stadt Ulm hat nun Gelegenheit gefunden, das Verhalten Söflingens in der Baulinienangelegenheit auf die gleich entgegenkommende Art zu erwidern. Söflingen will eine Feldbereinigung durchführen und bedarf hiezu des Einverständnisses Ulms. Die Kollegien Ulms stellten aber in gestriger Sitzung die Sache so lange zurück, bis die Baulinienangelegenheit geregelt ist.

r. **Heidenheim**, 2. Aug. Von zuverlässiger Seite erhalten wir die Nachricht, daß die in einem großen Teil der württembergischen Presse erschienene Meldung, wornach der Forstwart Rieg in Mergelstetten auf dem Totenbett das Geständnis abgelegt habe, seinerzeit den mysteriösen Mord an seiner Ehefrau selbst begangen zu haben, völlig auf Erfindung beruht. Rieg traf gestern hier ein.

r. **Ravensburg**, 1. Aug. Morgen, den 2. Aug., beginnen die regelmäßigen Fahrten des Motorwagens zwischen hier und Wangen.

Weingarten, 1. Aug. Heute früh wurde hier eine Frauensperson ermordet aufgefunden. Es handelt sich um einen Lustmord, der Thäter Wienath aus Ravensburg ist bereits verhaftet.

r. **Ravensburg**, 2. Aug. Zu dem bereits gestern gemeldeten Mord in Weingarten schreibt der Oberschw. Anz.: Gestern früh wurde in einem Schopf neben der Schatz'schen Fabrik in Weingarten die etwa 34 Jahre alte Christine Darnuzer aus Buchs (St. Gallen) in scheußlicher Weise ermordet aufgefunden. Als Thäter wurde der 36jährige Anton Wienath von Ravensburg ermittelt. Wienath war erst in den letzten Tagen aus dem Zuchthaus entlassen worden, nachdem er dort eine 6jährige Strafe verbüßt hatte. Am Donnerstag verübte er einen Einbruchsdiebstahl in Horgenzell und wurde deshalb gestern früh hier in Ravensburg von einem Schutzmann festgenommen. Bald darauf erhoben sich verschiedene Verdachtsgründe gegen ihn als Mörder der Christine Darnuzer, er wurde nach Weingarten transportiert und dort zu der Leiche geführt, worauf er die That eingestand. Mittags 12 Uhr wurde der Mörder wieder hier eingeliefert. Die Ermordete war erst kurze Zeit in Deutschland und hatte als Erbsenbrockerin bei Baienfurt Arbeit gefunden. Vorgestern abend nahm sie in Weingarten mit ihrem späteren Mörder das Abendessen in einer Wirtschaft ein, worauf sich beide zusammen entfernten.

Ravensburg, 1. Aug. Zu dem schon gemeldeten Lustmord ist nachzutragen: Der Mörder ist in der Person des 40 Jahre alten Dienstknechts Anton Wienath von Ravensburg ermittelt. Wienath ist ein vielfach und schwer vorbestrafter Verbrecher, der nach Verbüßung einer 6jährigen Zuchthausstrafe erst Ende Dezember vor. Jahrs aus dem Zuchthaus entlassen wurde und noch unter Polizeiaufsicht steht. Als der scheußliche Mord heute früh bekannt wurde, war er eines vorgestern verübten Einbruchsdiebstahls wegen bereits von der hiesigen Polizei festgenommen. Er hat, der Leiche gegenübergestellt, das Verbrechen unumwunden zugestanden. Die Ermordete ist die 34 Jahre alte Christine Darnuzer aus Buchs (St. Gallen); sie war erst seit einigen Tagen als Erbsenbrockerin in Baienfurt beschäftigt.

Künzelsau, 31. Juli. Während der Ferienferien wird an der hiesigen Seminar-Uebungsschule ein pädagogischer Fortbildungskurs für Lehrer abgehalten. Derselbe nahm heute seinen Anfang und dauert 3 Wochen. Es beteiligen sich acht jüngere Lehrer an demselben.

r. **Mühlacker**, 2. Aug. Am vergangenen Dienstag früh 4 Uhr wurde eine Anzahl leerer Personenwagen auf dem äußeren badischen Geleise abgestoßen. Da dieselben nicht gebremst waren, fuhren sie auf einige auf demselben Geleise stehende Kohlenwagen auf, deren vorderer den Prellbock mitriß und auf den Perron fuhr, dabei eine das Glasdach stützende Säule abbrach und auf das Restaurationsgebäude auffuhr. An demselben wurden mehrere schwere Steine eingedrückt. Ein Teil des Glasdaches stürzte herab. Das Pferd eines in der Nähe stehenden Fuhrwerks wurde verletzt und der Wagen beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Deutsches Reich.

Pforzheim, 2. Aug. Gestern abend wurde der Obsthändler Karl Haist, von Thonbach (O.-A. Freudenstadt) wegen Wilderns verhaftet und ins Amtsgefängnis verbracht. Er hatte gestern zwei Rehe, welche er am 31. v. Mts. in dem Gemeindewald Baiersbronn ohne Jagdberechtigung und obschon für genanntes Wild z. Zt. Schonzeit besteht, geschossen in hiesiger Stadt veräußern wollen.

Berlin, 2. Aug. In wenigen Tagen steht auf der Werft des Vulkan in Stettin der Stapellauf des sowohl größten wie auch voraussichtlich schnellsten Schiffes aller Flotten der Welt bevor. Mitte August soll der Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II für den Norddeutschen Lloyd vom Stapel laufen. Es ist interessant, sich bei dieser Gelegenheit kurz zu vergegenwärtigen, in welcher Zeit der deutsche Schiffbau zu einer Leistungsfähigkeit gediehen ist, welche ihn befähigt, im Wettbewerb auf diesem Gebiete an die erste Stelle zu treten. Der erste auf deutschen Werften überhaupt erbaute Schnelldampfer war im Jahre 1886 ein Dampfer, welcher ebenfalls den Namen Kaiser Wilhelm II führte, dem Norddeutschen Lloyd gehört und heute Hohenzollern heißt. Der damalige Kaiser Wilhelm II hatte einen Raumgehalt von noch nicht 7000 Tonnen, der jetzt in Bau befindliche Kaiser Wilhelm II wird etwa 20,000 Registertonnen groß. Die Maschinenstärke bei dem damaligen Schiff betrug 6500 Pferdekräfte, bei dem heutigen 38,000. Auf der Stufenleiter von dem ersteren zu dem jetzt vom Stapel laufenden Schiff stehen aber eine Reihe von Schnellbauten auf deutsche Rechnung, welche besser als alles andere den ungeheuren Fortschritt des deutschen Schiffbaues kennzeichnen, nämlich die Schnelldampfer Spree und Havel für den Norddeutschen Lloyd im Jahre 1889, die Schnelldampfer Auguste Viktoria und Fürst Bismarck für die Hamburg-Amerika-Linie 1891, die Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große für den Norddeutschen Lloyd, Deutschland für die Hamburg-Amerika-Linie und Kronprinz Wilhelm für den Norddeutschen Lloyd in den Jahren 1896—1901. Die drei letztgenannten Schiffe sind heute bereits die schnellsten und prächtigsten den Ozean befahrenden Dampfer, während der Kaiser Wilhelm II wie gesagt auch diese Dampfer noch erheblich an Größe, Pracht und Schnelligkeit übertreffen wird. Besser als alles andere erläutert ein kurzer Hinblick auf die enorme Summe von Kapital, Intelligenz und Arbeit, welche in diesen Leistungen stecken, das Emporblühen deutscher Industrie, deutschen Unternehmungsgeistes und deutscher Erfolge auf allen Gebieten der Gewerbethätigkeit des Handels und der Schiffahrt.

Nürnberg, 1. Aug. Im Lorenzer Reichswald wurde ein unbekanntes, gut gekleidetes Paar mit Schußwunden in den Schläfen tot aufgefunden. Der Herr ist etwa 25, die Dame etwa 20 Jahre alt. Es wird vermutet, daß sie aus Nürnberg stammen.

München, 1. Aug. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß eine hiesige Frauensperson sich erbötig gemacht habe, mit einem nur ihr zur Verfügung stehenden Mittel den erkrankten König Eduard von England zu retten; ferner, daß diese auf das hiesige englische Konsulat berufen worden sei und dort Anweisung erhalten habe, nach London zu reisen. Die ganze Geschichte erweist sich als ein auf Reklame abzielendes Manöver. Um was es der heilkundigen Dame zu thun war, beweist ein hier erscheinendes Inserat folgenden Inhalts: „Bin gezwungen, mein durch Londoner Reise so rasch berühmt gewordenes Kräutermethgeschäft „Lebenstau" an kapitalkräftige Persönlichkeit sofort zu verkaufen. Hoher Verdienst!" Folgt Unterschrift.

Straßburg, 1. Aug. Der Gemeinderat lehnte den von sozialistischer Seite ausgehenden Antrag, das Ortsstatut abzuschaffen, wonach die Erlaubnis zum Betrieb von Gastwirtschaften von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werden soll, mit Stimmenmehrheit an und erneuerte das Ortsstatut auf weitere drei Jahre.

Kiel, 31. Juli. Das Geschwader des Prinzen Heinrich hat heute bis zu später Nachmittagsstunde unter den Augen des Kaisers geübt. Das Gefechtsschießen im Geschwaderverband nahm einen außerordentlich günstigen Verlauf. Das beste Resultat auf 8 Schuß 8 Treffer erzielte Kaiser Friedrich III. Als ein Geschützführer beim dritten Schuß bereits die ganze Pontonscheibe zertrümmerte, zollte der Kaiser lauten Beifall. Später ließ Prinz Heinrich die Besatzung antreten und sprach ihr das Allerhöchste Lob des Monarchen aus. Um 6½ Uhr kehrte die Flotte nach Kiel zurück. In Kiellinie fahrend, voraus Kaiser Friedrich III. mit dem Kaiser und Prinz Heinrich an Bord, passierte das mächtige Geschwader Friedrichsort. Im Hafen angelangt, verließ der Monarch den Panzer, die Großadmiralsflagge ging nieder, und das Schiff feuerte den Kaiserfalut. Der Kaiser begab sich dann auf die Hohenzollern. Morgen früh erfolgt um 8 Uhr 40 Minuten die Abreise mit der Bahn nach Schwerin, wo der Kaiser um 12 Uhr eintrifft. Um 11 Uhr 20. Min. abends kehrt der Monarch nach Kiel zurück.

Schwerin, 1. August. Der Kaiser traf von Kiel heute mittag 12 Uhr hier ein. Auf dem reichgeschmückten Bahnhofe waren der Großherzog, welcher Kürassieruniform trug, die Herzöge Paul Friedrich, Johann Albrecht, Adolf Friedrich, Heinrich Borwin, sowie Prinz Heinrich XVIII. von Reuß zum Empfang erschienen. Eine Ehrenkompagnie des 85. Regiments war am Bahnhof aufgestellt. Der Kaiser, der die Uniform der Marine-Infanterie trug, begrüßte den Großherzog auf das Wärmste. Nach der Begrüßung der übrigen Fürstlichkeiten und Vorstellung der Umgebung schritten der Kaiser und der Großherzog die Front der Ehrenkompagnie ab und ließen sie alsdann im Parademarsch vorbeidefilieren. Dann bestiegen beide den Wagen zur Fahrt nach dem Schlosse. Bei der Ankunft des Kaisers und des Großherzogs im Schlosse erwies eine Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 60 militärische Ehren. Um 3 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten auf den Dampfer Obotrit über den Schweriner See zum Schloß Willigrad, wo bei dem Herzog und der Herzogin Johann Albrecht der Thee eingenommen wurde. Auf der Rückkehr von Willigrad fand abends 6 Uhr im goldenen Saale in Schwerin Galatafel statt. Im Laufe des Mahles erhob sich der Großherzog zu einem Trinkspruch: „Der heutige Tag, welchen Ew. Majestät zu einem Freudentag gemacht hat, stellt vor unser geistiges Auge das Festgebilde vergangener Tage, der Tag, an welchem Mecklenburg den seligen unvergeßlichen Herrn Großvater den herrlichen Vater Ew. Majestät als erlauchte Gäste und Verwandte unseres Hauses begrüßen durfte mit jubelndem Zuruf. Ew. Majestät haben mit dem heutigen Tage die Vergangenheit zur glücklichen Gegenwart werden lassen. Ich danke Ew. Majestät innigst für meine Person, aber nicht nur für meine Person, sondern auch im Namen meines Landes. Denn ich darf wohl Ew. Majestät mit stolzer Freude versichern, daß der Mecklenburger auch ein treuer Deutscher ist, und daß Mecklenburg ein Glied in der eisernen Kette, die die Einheit im Deutschen Reiche führt, ist. Es soll uns Aufgabe, Stolz und Freude sein, nach dem Vorbilde Ew. Majestät Kraft und Leben in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und freudig zu opfern für des Reiches Herrlichkeit. Wir rufen aus vollem Herzen: Ew. Majestät hurrah! hurrah! hurrah!" Die Musik spielte die preußische Nationalhymne. Auf den Trinkspruch des Großherzogs erwiderte der Kaiser mit einem Trinkspruch, worin er dem Großherzog dankte, daß er ihm Gelegenheit gegeben

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

habe, alte Traditionen der Verwandtschaft und Freundschaft zu erneuern, und die Hoffnung aussprach, daß die innigen warmen Beziehungen zwischen Mecklenburg und Preußen eifrig weitergehegt und gepflegt werden. Er habe das innige Verhältnis zwischen dem mecklenburgischen Volke und seinen Herrschaften kennen und schätzen gelernt und sei niemals über die Reichstreue und deutsche Gesinnung der Mecklenburger im Zweifel gewesen. Sein Herz werde immer das wärmste Interesse für den Großherzog und sein Land hegen. Der Kaiser schloß mit einem Hurrah auf den Großherzog und sein ganzes Haus. Um 8 Uhr begab sich der Kaiser, vom Großherzog und der Großherzogin begleitet, in offenem Wagen zur Bahn, von der zahlreichen Menschenmenge mit Hurrahrufen begrüßt. Nach herzlicher Verabschiedung reiste der Kaiser im Sonderzug nach Kiel.

Hamburg, 1. Aug. Der Primus ist heute Nachmittag umgekippt und glücklich auf den Kiel gestellt worden. In der Vorderkajüte fand der Taucher die Leiche eines etwa dreizehnjährigen Mädchens.

Ausland.

Das Sängerbundesfest in Graz.

Graz, 30. Juli. Mit der Aussicht auf schönes Wetter brach der letzte Festtag an, den man mit Fug den Schwabentag nennen könnte, denn zweimal sollten diese in dem Konzert am 29. Juli auftreten; zuerst der Stuttgarter Liederkranz mit seinem Solovortrag, dann der Schwäbische Sängerbund mit seinen Volksliedern. Vor der Hauptprobe sammelte Prof. Förstler in der Industriehalle die Sänger des Liederkranzes zur letzten Generalrevue und ließ sich den Chor nochmals vorsingen, worauf man sich um 9 Uhr zur Hauptprobe begeben konnte. Sie war weit schwächer besucht als die vorangegangenen Proben, was wohl teils auf Rechnung des guten Wetters, teils darauf zurückzuführen ist, daß ein Teil der Sänger schon abgereist war. Nach dem Mittagessen pflog man der Ruhe oder setzte sich zu einer Tasse Kaffee, um sich dann um 4 Uhr zur letzten Hauptaufführung zu sammeln, die Punkt 5 Uhr mit zwei Orchestervorspielen zur Oper Guntram von Rich. Strauß begann. Der Gesamtchor ließ folgen: Hügel fallen, Berge weichen von Fr. Oser-Rich. Müller, eine Komposition, die keinen besonderen Eindruck hinterließ. Dann folgte der Stuttgarter Liederkranz mit seinem Wahlspruch und dem Kaiser Karl in der Johannisnacht von Rohrer-Hegar. Der Vortrag, von Prof. Förstler in gewohnt sicherer Weise geleitet, machte einen starken Eindruck. Zart tönte die Schilderung der Johannisnacht mit Sterngeflimmer und Elfenspuk durch den weiten Raum, mächtig schwollen die Akkorde an, als sich der Sage goldglänzender Schrein öffnete und die Gestalten des Kaisers und seiner Begleiter ihm entstiegen, in gewaltiger Fülle fluteten die Tonwellen einher, da der Kaiser sich vom Thron erhebt, um dem Limmatstrom seine Sendung aufzugeben: Zieht hinaus, ihr Wogen, zum Rheinesstrand, bis zuletzt die Töne des Glockengeläutes verklangen, der Kaiser wieder hinaufsteigt zu seinem hohen Thronsitze und in zartem Piano die Ruhe und Stille der Johannisnacht sich ausprägt. Der Beifall war endlos; Prof. Förstler mußte immer wieder vor die Zuhörer treten und sich dankend verbeugen. Ein riesiger Lorbeerkranz mit grün-weißer Schleife, den Farben von Graz wurde von Frau Hotelier Nowak gespendet und die Sänger sahen sich veranlaßt noch einen Chor zuzugeben. Prof. Förstler wählte den Rosenfrühling von Jüngst, der gleichfalls zündend einschlug und allgemein begeistert anerkannt wurde. Nach verschiedenen anderen Vorträgen trat die Schar der Schwaben in die Reihen und sang unter Prof. Förstler, der nun den großen Dirigentenpult bestieg, die zwei Volkslieder: Jetzt gang i ans Brünnele und Muß i denn von Silcher in so fein abgestufter Dynamik, so prachtvoller Aussprache und vollendeter Rhythmik, daß ein Sturm von Beifall ausbrach, der sich nicht eher legte, bis noch eine Zugabe gewährt wurde. Sie bestand in Silchers Durchs Wiesethal. Mit Ehren hatten die Schwaben bestanden, befriedigt konnten sie in die Reihen zurücktreten, wo sie nun bei der letzten Aufgabe des Tages, dem großen Chor mit Orchesterbegleitung: Friedrich Rothart von Geibel-Podbertsky mitwirkten. Als die mächtigen Klänge dieser Komposition verrauscht waren, erhob sich das Publikum zu einer großartigen Beifallskundgebung, die ihren Gipfelpunkt in dem allgemein angestimmten Deutschland, Deutschland über alles erreichte.

Zürich, 1. August. In der letzten Nacht wurde in Zürich der Korbflicker Gerzner aus Einsiedeln erstochen. Als Thäter wurde der Korbflicker Heinrich Hartmann aus dem Großherzogtum Baden verhaftet. Hartmann ist geständig.

Rom, 1. August. Der Tribune zufolge wird der König am 26. August Morgens von Nazzonigi abreisen und am 27. nachmittags in Potsdam eintreffen. Die Reise führt über den St. Gotthard, also durch die Schweiz.

Aus Venedig, 1. Aug., wird berichtet: Das Stadthauamt hat nach genauer Untersuchung des Glockenturms der Kirche von San Stefano die sofortige Räumung der umliegenden Wohngebäude im Umkreise von beiläufig 100 m wegen großer Einsturzgefahr des Glockenturms verfügt. An dem Turm selbst, dessen Fundament vollkommen unversehrt geblieben ist, zeigen sich dieselben Mauerrisse, wie sie am Campanile von San Marco beobachtet wurde. Das Mauerwerk löst sich in größeren und kleineren Trümmern vom Bau ab und stürzt zum Schrecken der in den benachbarten, nicht geräumten Häusern wohnenden Parteien unter donnerähnlichem Krachen in die Tiefe. In der Stadt selbst herrscht große Beunruhigung, da man sich allenthalben unsicher zu fühlen beginnt. Die Kirche von San Stefano bildet den Mittelpunkt des gleichnamigen Stadtteils. Der Turm ist mehrere Jahrhunderte alt, wurde aber viel später als der Campanile von San Marco errichtet.

Budapest, 31. Juli. In Temesvar auf der Dentaer Pußta gerieten rumänische und deutsche Feld-Arbeiter in Streit. Die Rumänen zogen schließlich den Revolver hervor und gaben auf die Deutschen mehrere Schüsse. Sieben Deutsche wurden schwer verwundet. Die Gendarmerie schritt darauf ein und stellte die Ruhe wieder her.

Athen, 1. August. Heute Nacht wurde ein Teil des neuen Marktes durch eine große Feuersbrunst eingeäschert.

Paris, 1. August. Der Ministerpräsident Combes empfing heute vormittag den Vorsitzenden des Stadtrats von Paris, Escudier, der die in Paris durch die Schließung der kongreganistischen Schulen geschaffene Lage besprach. Combes antwortete, daß alle Maßnahmen getroffen seien, um alle Schulen der kongreganistischen Anstalten in die öffentlichen Schulen aufzunehmen. In Brest werden in bretonischer Sprache abgefaßte Flugschriften verteilt, in denen die Landbewohner zum Widerstand aufgereizt werden. Die Wachen vor den Schulen sind überall verdoppelt worden. In St. Méen wurde auf 2 Personen geschossen, die riefen: Nieder mit den Priestern! Die Personen wurden nicht verletzt. Mehrere religiöse Anstalten in St. Etienne beschlossen, Widerstand zu leisten. Sozialdemokraten wollen zu Gunsten der Anwendung des Gesetzes Kundgebungen veranstalten.

Paris, 1. August. Im heutigen Ministerrat, welcher unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet in Rambouillet zusammentrat, wurden Dekrete unterzeichnet, wodurch weitere 400 Kongregationsschulen in den verschiedenen Departements geschlossen werden. Der Ministerpräsident gab eine Uebersicht über das Verhalten der Orden gegenüber dem Vereinsgesetz. Etwa 6000 Ordensniederlassungen haben es danach unterlassen, rechtzeitig um die Autorisation nachzusuchen. Die Hälfte dieser Anstalten ist der Krankenpflege gewidmet und die Regierung sah ihnen gegenüber von strengen Maßregeln ab. Die zweite Hälfte umfaßt die Schulen. Es fand sich darunter eine große Anzahl, welche offenbar im guten Glauben war, keiner besonderen Autorisation zu bedürfen und die sich nachträglich unterwerfen werden. Auch gegen sie hat die Regierung auf jede weitere Maßregel verzichtet. Die 400 Anstalten, deren Schließung heute genehmigt wurde, gehören zur Kategorie derjenigen Ordensniederlassungen, welche erklärten, sich nur der Regierungsgewalt unterwerfen zu wollen. Es scheint, daß die Aktion der Regierung damit vorläufig erschöpft ist, bis zur Eröffnung des Autorisatiosverfahrens vor dem Parlament und dem Staatsrat. Es ist auch nicht zu erwarten, daß die noch zu schließenden Ordensschulen der Ausführung der Regierungsdekrete weiteren Widerstand entgegensetzen werden, zumal die meisten Schulen bereits auf Anraten der Ordensleitung verlassen sind.

Paris, 1. Aug. Die aus fünf Schiffen bestehende atlantische Division, Kommandant Admiral Gourdon, die sich in Martinique befindet, erhielt Befehl, nach Haiti abzugehen.

Marseille, 2. Aug. In dem Walde zwischen Marseille und Veure ist ein Brand ausgebrochen, der einen ganz gewaltigen Umfang annimmt. Feuerwehrmannschaften und Militär sind an die Brandstätte beordert.

London, 31. Juli: Lord Salisbury begiebt sich sofort nach der Krönung nach Hamburg und besucht von dort aus noch andere Teile Deutschlands. Später reist er nach der Riviera.

London, 31. Juli. Prinz Heinrich von Preußen und Gemahlin werden der Krönung König Eduards am 9. August nicht als offizielle Vertreter des Kaisers, sondern lediglich als Verwandte der englischen Königsfamilie beiwohnen. Auch die übrigen Höfe werden nicht durch Angehörige der Regenten-Familien, sondern durch Botschafter bei der Krönung vertreten sein.

London, 1. August. Holbeins Versuch, über den Kanal zu schwimmen, mißlang. Um 5 Uhr 40 Minuten war er gestern abend abgeschwommen. Nach Mitternacht wurde sein Schwimmen langsamer. Um 6 Uhr heute früh gab er den Versuch auf. Er war zu der Zeit acht englische Meilen von Dover entfernt. Eine unerwartet starke Flut hatte weiteres Ankämpfen unmöglich gemacht. Holbein verließ das Wasser ohne Hilfe und fühlte sich frisch. Er hatte in 12 Stunden 22 Minuten ungefähr 30 englische Meilen zurückgelegt. Am 12. August wird er einen neuen Versuch machen.

London, 1. Aug. Chamberlain hielt heute auf einem Bankett eine Rede, worin er sagte, in Milner besitze England einen bedeutenden Verwaltungsbeamten, der wohl geeignet sei, das Werk, das Roberts und Kitchener so gut begonnen haben, in ganz besonderer Weise zu vollenden. Es gebe niemand, der geeigneter sei, den Grund zur Freiheit Südafrikas zu legen und das größere Gemeinwesen in den Stand zu setzen, des Wohlstands und der Vorteile teilhaftig zu werden, die die britische Flagge mit sich bringe. Er sehe in der Reorganisation der neuerworbenen Landesteile etwas, was das Reich zu mehr als zu einem blos geographischen Begriff machen werde.

London, 2. August. Evenings News zufolge werden Botha, Delarey und Dewet am Tage der Flottenrevue, am 16. August, in England ankommen und sofort nach ihrer Ankunft vom Könige in Audienz empfangen werden. Kitchener und vielleicht auch Roberts werden zugegen sein.

London, 2. Aug. Präsident Steijn mit Gattin und fünf Kindern traf heute aus Kapstadt in Southampton ein. Die Burengesandten Wessels und Fischer empfingen ihn. Der Präsident soll sehr leidend sein.

London, 2. Aug. Central News melden, das Kriegsamt in Washington kündigte an, die Erfindung des Marinelieutnants Davis, Stahl durch elektrischen Prozeß zu härten, übertreffe die Erfolge von Krupp und spare 20 bis 50 Prozent Gewicht des Metalles bei gleichem Widerstande. Auch soll bei der Herstellung ungeheuer viel an Zeit und Kosten gespart werden.

Petersburg, 31. Juli. Der Regierungsbote meldet: Nach Odessa ist ein Bakteriologe entsandt worden, um den Charakter der dortigen pestverdächtigen Krankheitsfälle festzustellen. In der letzten Woche sind dort bisher im Ganzen in dieser Art 5 Personen unter gleichartigen Symptomen erkrankt. Zwei der Erkrankten sind wieder völlig genesen. Die Uebrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die drei letzten Erkrankungen sind am 21. und 22. Juli vorgekommen.

Johannesburg, 30. Juli. Die Direktion der Eisenbahngesellschaft beschloß, Vermessungen vornehmen zu lassen, zum Zweck der Ausdehnung der Eisenbahnnetzes in der Oranjekolonie und Transvaal.

Manila, 1. Aug. Der Taifun hat schwere Ueberschwemmungen verursacht. Viele Schiffe sind wrack geworden.

Manila, 1. Aug. Die Zahl der Todesfälle an Cholera ist gestern auf 25 zurückgegangen.

Washington, 30. Juli. Ein neuer Zeit-Zünder für Panzer-Durchschlagsgranaten ist in der Artillerieabteilung des Heeres-Departements erfunden worden. Die Tragweite der Erfindung liegt darin, daß der neue Zünder die Granate erst dann zur Explosion bringt, wenn die Durchschlagskraft des Geschosses völlig erschöpft ist. Eine mit dem neuen Zünder versehene Granate kann, wie Versuche bewiesen haben, mit starken Explosivstoffen geladen, eine 14 Zoll starke gehärtete Krupp'sche Panzerplatte durchschlagen, bevor sie explodiert. Die Vereinbarungen über die Besitzrechte an der Erfindung und die Formel für die Ladung mit Explosivstoffen werden streng geheim gehalten.

New-York, 1. Aug. Der Colorado-Fluß ist aus seinen Ufern getreten. Tausende sind von ihren Heimstätten vertrieben. Große Viehherden ertranken. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist noch nicht bekannt.

Sydney, 1. Aug. In der Kohlengrube Mount Kembla bei Wollongong (Neu-Süd-Wales) ereignete sich eine furchtbare Explosion. Bereits sind 27 Leichen geborgen; 149 Personen wurden gerettet, doch dürften noch 100 Arbeiter verschüttet sein, und die Hoffnung, sie zu retten, ist äußerst gering. Die Gebäude an der Schachtmündung sind zerstört und ein Teil der Kohlengrube ist in Brand geraten. — Das Parlament von Neu-Süd-Wales vertagte sich beim Eintreffen der Unglücksnachricht.

Peking, 2. Aug. Der Führer der Aufständischen in Südtschili, Tschlangtinghing, ist in Honan von General Yü gefangen genommen und hingerichtet worden. Der Kopf wurde zur Warnung ausgestellt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 2. Aug. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war bezüglich der Saugschweine gut, bezüglich der Läuferschweine äußerst schwach befahren. Die Handelslust war etwas rege, dürfte aber künftig noch mehr zu Tage treten. Zugeführt wurden 54 Stück Saugschweine, wovon 32 Stück verkauft wurden. Der Erlös betrug 28—40 ℳ pro Paar. An Läuferschweinen wurde nur 1 Stück zugeführt, welches um den Preis von 27 ℳ verkauft wurde.

Vom Gäu, 31. Juli. (Der Ertrag der Repsfelder) entsprach im allgemeinen nicht den Erwartungen. Die Blütezeit, die in die kalten Tage des Mai fiel, war nicht günstig, weswegen der Fruchtansatz auch weniger reichlich ausfiel. Der Absatz des Rapses ist ein rascher. Bezahlt wird für den Zentner 10.50 bis 11.50 ℳ.

r. **Heidenheim**, 31. Juli. Das Resultat des vorgestern hier abgehaltenen Schafmarktes ist: Zu Markt wurden gebracht 5353 Stück; verkauft 4313 Stück. Gesamterlös 101,975 ℳ. Höchster Preis für ein Paar Hämmel 58 ℳ; niederster Preis für ein Paar Hämmel 29 ℳ. Der Handel ging sehr lebhaft, auch wurden annehmbare Preise erzielt.

Konkurs-Eröffnungen. Backnang: Eugen Belz, Gerbereibesitzer. Laupheim: Johann Weber jr. Stern in Kirchberg a. Jagst und dessen Ehefrau Amalie geb. Reuter.

Foulard-Seide 95 Pf. bis Mk. 5.85 p. Met. für Blousen u. Roben sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß und farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.**

Immer noch ist das Sprichwort wahr **„Das Beste ist im Gebrauch das Billigste"**. Die Wahrheit dieser Worte zeigt sich ganz besonders bei der Verwendung von Carbolineum. Denn unter diesem Namen werden vielfach Präparate angeboten, die als Mittel zur Holzkonservierung nur wenig wirksam sind, oftmals sogar ihren Zweck vollständig verfehlen. Eine Garantie für vorzügliche Wirksamkeit bietet das seit 25 Jahren im Handel befindliche Avenarius Carbolineum. Dasselbe stellt sich zwar beim Einkauf meist etwas höher, als die sonst unter dieser Flagge segelnden Fabrikate, die anfängliche Preisdifferenz gleicht sich jedoch infolge der sicheren und längeren Haltbarkeit des damit gestrichenen Holzes reichlich aus. Die Firma R. Avenarius & Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, welche dieses Präparat vertreibt, hat in hiesiger Gegend bei den Herren **Friedr. Schmid** in **Nagold** und **Paul Beck** in **Altensteig** eine Niederlage errichtet.

Hiezu der „Schwäbische Landwirt" Nr. 15.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Liebenzell.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. August vorm. 10 Uhr

im **Hirsch** in **Liebenzell** wiederholt aus Staatswald Mittlerer Bruch, Unt. Löneck, Hint. Hasenrain und Scheidholz der Huten Kaffeehof und Möttlingen

951 Stück Langholz mit Fm.: 54 I., 221 II., 268 III., 241 IV., 1 V. Kl.
169 Stück Sägholz mit Fm.: 76 I., 73 II., 19 III. Kl.

Die Loseinteilung ist die gleiche wie beim Submissionsverkauf am 23. Juli d. Js., so daß die für diesen Verkauf bezogenen Auszüge wieder benützt werden können.

Wegsperre.

Der **Vizinalweg von Berneck übers Bruderhaus nach Gaugenwald** ist wegen Bau der Wasserleitung bis auf weiteres **gesperrt.**

Berneck, den 3. August 1902.

Stadtschultheißenamt:
Weik.

Haiterbach.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Than- und Marquardswald kommen am

Dienstag, den 5. August 1902
vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

697 Stück **Langholz** I. bis V. Klasse mit 518 Festm. 61 Stück **Sägholz** I. bis III. Klasse mit 26 Festm.

Das Holz ist schönste Qualität und die Abfuhr günstig.

Auszüge können von Waldmeister **Maser** hier bezogen werden.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 30. Juli 1902.

Stadtpflege:
Knorr.

Amtliche Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge mache ich öffentlich bekannt, daß ich

jeden Montag, vorm. von 9—11 u. nachm. von 3—5 Uhr

in **Calw** — meinem Amtssitze — anzutreffen bin und in Sachen der Invalidenversicherung Auskunft erteilen werde.

Den 2. August 1902.

Controllbeamter der Versicherungsanstalt Württemberg:
Becker.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohlohbaden. Bl. 3: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Roh per Blatt 1 ℳ 50, aufgez. 2 ℳ.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1 : 70,000, Bl. 1—5, unaufgez. à ℳ 1.—, aufgez. à ℳ 1.50.

Karte des untern Schwarzwaldes, Enz-, Nagold- und Murgthal, 1 : 100,000, unaufgez. à ℳ 0.80, aufgez. ℳ 1.20.

Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1 : 400,000, 75 ₰.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt — Schönmünzach — Herrisgrinde — Allerheiligen — Oppenau — Petersthal — Knebis — Rippoldsau. 1 : 40,000, ℳ 1, aufgez. ℳ 1.50.

Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1 : 100,000, aufgezogen 50 ₰.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1 : 300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral ℳ 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl., (Ersch. Reutlingen und Tübingen). 1 : 150,000 à ℳ 1.20.

Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung, 1 : 200,000, ℳ 1.—, auf Leinwand ℳ 1.40.

Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1 : 400,000, ℳ 1.20.

Oberamtskarten, 1 : 100,000 à 90 ₰, 1 : 150,000 à 15 ₰.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1 : 50,000, 1 Vollblatt 75 ₰, 1 Grenzblatt 90 ₰.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1 : 100,000, à ℳ 1.50.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1 : 25,000, Bl. 93 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 94 **Nagold,** à ℳ 1.50.

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1 : 600,000, 30 ₰.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Außer den angeführten Karten können **Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte** von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Forstamt Simmersfeld.

Das Sammeln von Preiselbeeren

in den Staatswaldungen
vor dem 25. August
ist verboten.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22 bestraft.

K. Forstamt.

Katharine Ohngemach
Jakob Roth
Verlobte.
Mindersbach Ebhausen
Im August 1902.

Zwieback, mit und ohne Zucker stets frisch bei **H. Gauss,** Conditor.

Die Gewinnliste

der **Lotterie** zur **Großen deutschen Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst und verwandte Gewerbe** kann eingesehen werden bei

G. W. Zaiser.

!! Brillen & Zwicker !!
empfiehlt
G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
Einen tüchtigen
Weber
auf mechanischen Stuhl sucht zu baldigem Eintritt
Wilhelm Kapp.

Nagold.
Ein tüchtiger auf Möbel geübter
Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Jakob Döttling,
Möbelschreiner.

Mädchengesuch.

Ein älteres, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, sucht auf 1. Oktober

Frau **Otto Wagner,**
Calw, Mühlweg.

Sofort **gesucht** ein älteres, ordentliches
Mädchen
nach Kirchheim.
Näheres bei der
Expedition d. Blt.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland.

Sommerfahrdienst 1902.
Giltig vom 1. Mai an.

Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Nagold.

Während der Fruchternte habe ich eine

neue elektrische Dreschmaschine

in der Gerberstraße aufgestellt; nach der Ernte kann mit derselben

in jeder Scheuer

innerhalb der Stadt gedroschen werden.

Unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung empfehle ich dieselbe zu zahlreicher Benützung

C. Klingler,
Elektrizitätswerk.

Visiten-Karten
in geschmackvoller Ausstattung.

G. W. Zaiser
Buchdruckerei
Nagold.

Nagold.
Anständige, fleißige
Mädchen
für leichtere Maschinen-Arbeit sofort gesucht.
Fr. Speidel, Kettenfabrik.

Nagold.
Einen
Scheunenbarn
hat zu vermieten
G. Rauser, Sattler.

Nagold.
3/4 3/4 **Acker mit Korn**
" " **Haber**
sind zu verpachten.
Liebhaber wollen sich wenden an
Gottlob Schühle.

Einen noch gut erhaltenen
Bad-Zuber
aus Zink, hat billig zu verkaufen.
Wer? — sagt die
Expedition d. Blt.

Wildberg
bei **Karl Schörner,** Apoth.,
Nagold
bei **Hch. Lang,** Conditor. HV.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
Eisengallus-Tinte
Rote und blaue Tinte
empfiehlt die
G. W. Zaiser's Buchhdlg.

Neu! E. Stanges patent. Praktisch!
Fliegenfänger
10 ₰ pr. St. fängt 10 ₰ pr. St.
1000de von Fliegen.
Alleinverkauf für Nagold bei
Hch. Lang.
Billig! Bewährt!

Kinderfest

10 leichte Original-Tänze für Klavier.

Ohne Oktavspannungen mit Bezeichnung des Fingersatzes zur Befestigung des Taktgefühls componiert von Edmund Abesser.

Nr. 1—10 in einem Hefte Mk. 1.
Prachtvolle Ausstattung!
Schöner, klarer Druck!
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger
F. J. Tonger, Köln a. Rh.

Fruchtpreise:

Nagold, 2. August 1902.

Neuer Dinkel	7 20	6 91	6 80
Weizen	10 —	9 71	9 40
Haber	9 70	9 55	9 50

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	88—95 ₰
2 Eier	11—12 ₰

Altensteig, 29. Juli 1902.

Neuer Dinkel	7 80	7 45	7 25
Haber	10 —	9 98	9 40
Gerste	— —	9 —	— —
Roggen	— —	9 —	— —
Welschkorn	— —	9 —	— —
Bohnen	— —	8 —	— —

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Todesfälle: Erustine geb. Gutekunst, Witwe des Gottlieb Rächele, Holzhauers, 75 J. a., am 3. August.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw